



Sterben ist ein Teil des Lebens

Jeder wünscht sich während seiner „Lebens-Reise“ Gesundheit und Geborgenheit.

Wenn sich diese Ur-Sehnsucht jedoch nicht erfüllt, braucht es an der letzten, schwierigen Wegstrecke einen Schutz- und Lebensraum, eine Herberge, in der Gäste Aufnahme erfahren.

Dies gilt in besonderem Maße für die Zeit vor dem Tod, in der Auseinandersetzung mit Krankheit und Schmerz, mit Gefühlen wie Ohnmacht, Bitterkeit und Angst.

Das Betreuungskonzept im Hospiz orientiert sich an einem ganzheitlichen Menschenbild und versucht, den physischen, psychosozialen und spirituellen Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden.

Im Hospiz werden Sterben und Tod als Bestandteile des Lebens verstanden. Sterben und Sterbende sollen nicht ausgesegnet werden.

Die Würde des Menschen ist unantastbar - bis zuletzt

Unter diesem Leitbild haben der Caritasverband für die Region Krefeld e.V., der Evangelische Gemeindeverband Krefeld und die DRK-Schwesternschaft Krefeld e.V. im Jahr 2000 die „Hospiz Stiftung Krefeld“ mit dem Ziel gegründet, ein stationäres Hospiz zu errichten.

Im Sinne und in der Tradition des ausgeprägten bürgerlichen Engagements in Krefeld konnte mit Unterstützung vieler Bürger das ehemalige Kloster der Herz-Jesu Priester an der Jägerstraße gekauft und umgebaut werden. Am 1. Oktober 2004 wurde das Haus seiner Bestimmung übergeben.

Die Hospiz Stiftung Krefeld arbeitet eng mit dem Hospiz-Förderverein Krefeld e.V. zusammen.

Um das Hospiz zu unterhalten, ist auch künftig die Hilfe aller Bürgerinnen und Bürger Krefelds nötig. Daher wurden Spendenkonten für die „Hospiz Stiftung Krefeld“ eingerichtet.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Volksbank Krefeld
IBAN DE37 3206 0362 0000 0055 50
BIC GENODED 1HTK

Sparkasse Krefeld
IBAN DE44 3205 0000 0000 0742 37
BIC SPKRDE33



Jägerstraße 84
47798 Krefeld
Tel 02151 93 133 0
Fax 02151 93 133 70
www.hospiz-krefeld.de
info@hospiz-krefeld.de



*Begleiten
in der letzten Lebenszeit*

Titel Theo Windges aus dem Zyklus „Die Zeit“

Da-Sein, Gespräch, Abschied, Nähe.
Einen Menschen im Sterben begleiten.
Dazu bekennen wir uns. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospiz Am Blumenplatz, möchten Menschen in der Zeit des Sterbens so begleiten, dass sie auch ihre letzten Lebenstage als lebenswert und geborgen empfinden können.

Wir möchten Angehörigen Hilfe in der Zeit des Abschiedes geben und ihnen in der Trauer zur Seite stehen.



Aufnahme im Hospiz finden Menschen, die unheilbar erkrankt sind und deren Lebenszeit dadurch begrenzt ist – unabhängig von Religion, Nationalität, Weltanschauung und finanziellen Verhältnissen.

Unsere Gäste werden als selbstverantwortliche und mündige Personen geachtet und weitestmöglich von körperlichen Beschwerden und Schmerzen befreit. Sie können trotz des nahenden Lebensendes ihre individuellen Interessen verfolgen und Anteil am täglichen Leben haben.

Unsere Gäste und ihre Angehörigen finden hilfsbereite Begleitung und verständnisvolle Seelsorge.

Den gesamten Pflegesatz übernehmen die gesetzlichen Kostenträger. Über eventuell anfallende Eigenleistungen informiert Sie die Hospizleitung.

Sie sind wichtig

bis zum letzten Abschied



Hilfe geben Verantwortung übernehmen

Wir, examinierte Krankenschwestern, die sich bewußt für dieses Verantwortungsgebiet entschieden haben, betreuen Sie im Hospiz Am Blumenplatz. Wir sind in der palliativen Pflege ausgebildet. Zur Linderung körperlicher und seelischer Beschwerden beziehen wir unter anderem Aromatherapie, Entspannungsbäder und wohltuende Wickel in unsere Betreuung ein.

Zwölf wohnlich gestaltete Einzelzimmer, mit Nasszelle, Kühlschrank und TV-Anschluss, erlauben es Ihnen, Ihren Tagesablauf so weit wie möglich selbst zu bestimmen.

Angehörige können die Zimmer mitbenutzen oder ein eigenes beziehen. Auf jeder Etage befindet sich ein Gemeinschaftsraum mit Küche, Fernseher, Musikanlage und Büchern – gedacht als Gesprächsräum mit Rückzugszonen.

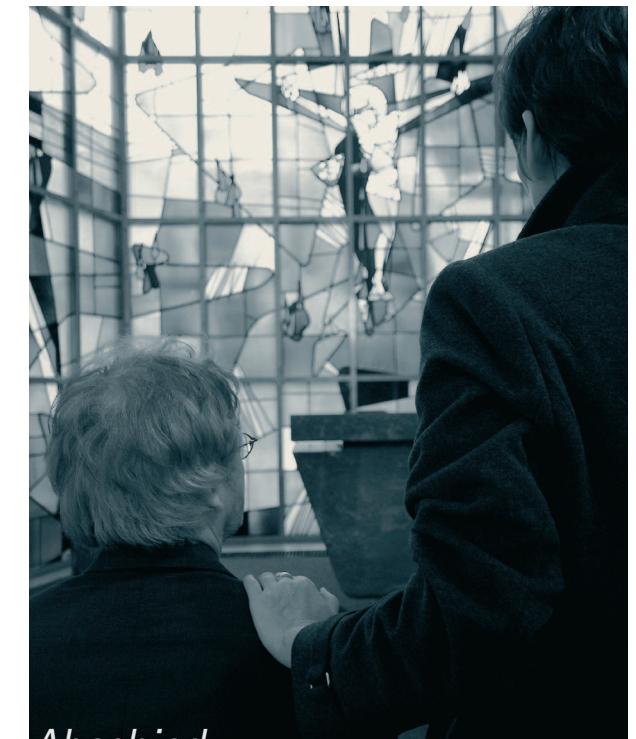


Trauer erfasst alle, die am Lebensende stehen oder einen Menschen verlieren, der eine besondere Bedeutung hatte.

Es ist wichtig, diese Gefühle zuzulassen, in einem Trauerprozess zu lernen, den Verlust zu akzeptieren und ohne den verlorenen Menschen weiter zu leben.

Im Hospiz Am Blumenplatz gibt es überkonfessionell gestaltete Abschiedsräume, damit rituelle und individuelle Wertvorstellungen auch über den Tod hinaus gelebt werden können.

Wir haben Zeit, zuzuhören, wir tauschen Erfahrungen aus, wir lassen Gefühlen Raum. Sie sind nicht allein. Wir möchten ein Stück des Weges mit Ihnen gehen.



Abschied

heißt nicht Ende